Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 42. Görlitz, den 27sten Mai 1837.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 22. Mai. Se. Majestät der König haben dem Kaufmann, Consul Morgenstern in Magdeburg, den rothen Adlerorden dritter Classe zu verleihen geruht, und dem bisherigen Legations-Secretair bei der Mission zu Turin, Kammerherrn Grafen von Kamcka, gestattet, das von dem Könige von Sardinien Majestät ihm verliehene Ritterkreuz des St Mauritius- und St. Lazarusordens zu tragen. Des Königs Majestät haben den Oberlandesgerichtsrath Symansky zu Königsberg in Preußen zum Geheimen Justizrath, die Berg-amts-Directoren Heinzmann zu Essen, von Derschau zu Bochum und Sello zu Saarbrücken, so wie den Salzamts-Director Fabian zu Schönebeck zu Oberbergräthen zu ernennen geruht. Se. Königl. Majestät haben dem Justiz-Commissarius und Oberlandesgerichts-Fiskal Erdmann zu Königsberg in Preußen und dem Justiz-Commissarius Malinski daselbst den Character als Justizrath, desgleichen dem Universitäts-Kassenrendanten und Quästor Pfeiffer zu Königsberg in Preußen den Hofrathstitel beizulegen geruht. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Friederich von Würtemberg sind von Stuttgart, und Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prinzessin Peter von Oldenburg, von München hier eingetroffen.

Berlin, den 23. Mai. Das neueste Stück der Gesetzsammlung enthält folgende allerhöchste Cabinetsordre an die Hauptverwaltung der Staatsschulden und den Staats- und Finanzminister Grafen von Alvensleben: Um dem mehrfach hervorgetretenen Bedürfnisse einer Vermehrung der Kassen-Anweisungen abzuhelfen, habe Ich beschlossen, daß außer den durch Meine Orders vom 21. Dezember 1827, vom 22. April 1827 und vom 5. Dezember 1836 genehmigten Beträgen noch für drei Millionen Thaler Kassen-Anweisungen, und zwar Eine Million Thlr. in Apoints zu 1 Thlr., Eine Million Thaler in Apoints zu 5 Thaler, 500,000 Thaler in Apoints zu 50 Thaler und 500,000 Thlr. in Apoints zu 100 Thlr. ausgegeben werden sollen. Damit indeß hieraus in keiner Art eine Vermehrnng der Verpflichtungen des Staats erwachse, bestimme Ich zugleich, daß die Ausgabe dieser Kassen-Anweisungen nur gegen vorherige Niederlegung gleicher Beträge von Staats-Schuldscheinen oder Obligationen der Anleihe vom Jahre 1830 nach dem Nennwerthe bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden erfolgen darf, welche die Littern, Nummern und Beträge der niedergelegten Staatsschuldscheine oder Obligationen der Anleihe von 1830 durch die hiesigen Zeitungen bekannt zu machen und sie so lange in Verwahrung zu behalten hat, bis die dafür ausgegebenen Kassen-Anweisungen wieder eingelöst und zurückgeliefert sind. Ich beauftrage die Hauptverwaltung der Staatsschulden, sich diesen Anordnungen

gemäß der Anfertigung und Aushändigung der hiernach auszugebenden Kassen = Anweisungen sogleich zu unterziehen. Es sollen jedoch von den anzufertigenden 3 Millionen Kassen = Anweisungen nur 2½ Millionen ausgegeben, eine halbe Million aber bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden niedergelegt werden, um bei künftigem Bedürfniß auf Meinen Befehl und gegen Deponirung von Staatsschuldscheinen in Cours gesetzt zu werden. Alle wegen der bisherigen Kassen = Anweisungen geltenden gesetzlichen Bestimmungen sollen auch auf diese jetzt auszufertigenden Kassen = Anweisungen, welche mit demselben Datum, wie die bereits ausgegebenen, zu versehen sind, angewendet werden. Dieser Befehl ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 9. Mai 1837. Friedrich Wilhelm.

Im Liegnitzer Regierungsbezirke sind während des Zeitraums von einem Monate 25 Menschen verunglückt, von denen 11 ertranken. Fünf Personen wurden im Freien, ohne Spuren äußerer Gewalt, todt aufgefunden; muthmaßlich waren zwei von ihnen am Schlagfluß, drei an Entkräftung gestorben. Ein Müllergeselle gerieth aus Versehen in das Schwungrad, von dem er verstümmelt und getödtet ward. Ein Knecht wurde von einem Pferde, ein Bauer von einem großen Feldsteine, ein Häusler von einem gefällten Baume, und ein Arbeiter von einer einstürzenden Mauer erschlagen. Ein Forstlehrling fand seinen Tod auf der Jagd beim Ausziehen eines Schusses. Durch Sturz vom Wagen, von der Treppe und von einer Scheune büßten drei Menschen ihr Leben ein.

Im Frankfurter Regierungsbezirke sind innerhalb 4 Wochen folgende Unglücksfälle, Verbrechen und Selbstmorde vorgekommen. Es entstanden 15 Brände, von welchen der bedeutendste sich in Göritz ereignete, wodurch 10 Scheunen eingeäschert wurden. Sechs Menschen wurden todt aufgefunden. Sechs Personen ertranken in Folge ihrer Unvorsichtigkeit. Ein Mädchen fiel in einem Brauhause in einen mit kochendem Biere angefüllten Bottig und wurde dadurch lebensgefährlich beschädigt. Eine Frau fiel von einem Stallboden herab, indem sie die Leiter verfehlte, und starb an den dadurch erhaltenen Verletzungen. Eine andere Frau erstickte vom Dampfe, welcher durch um den Stubenofen zum Trocknen herumgesetzten Flachs erzeugt worden war. Bei dem Behauen von Pappeln fiel ein Tagelöhner vom Baume und starb nachher an den dadurch erhaltenen Beschädigungen; auf gleiche Weise endete ein Töpfermeister sein Leben, indem er von einem mit Bauholze beladenen Wagen herabfiel und überfahren wurde. Zwei Menschen wurden ermordet auf der Straße aufgefunden. Von 11 Selbstmördern gaben sich 9 den Tod durch Erhängen und 2 durch Erschießen.

Aus Posen schreibt man unterm 18. Mai: Am 20sten v. M. machte der Bediente Lucas Tomaszewski einen Versuch, seinen Brodherrn, den Probst Herrn Victor Zerlinski zu Solec im Schrodaer Kreise, welcher sich bei seinem Bruder, dem dortigen Ortsprobst aufhielt, zu erdrosseln. In der Meinung, daß das Opfer seines Anfalles bereits verschieden sey, entwendete Tomaszewski 1600 Thaler baares Geld und entfloh im Dunkel der Nacht. Derselbe wurde jedoch, nebst einem Mitschuldigen, kurze Zeit darauf verhaftet und den Gerichten überliefert. Der lebensgefährlich gemißhandelte Probst war zwar bald wieder zur Besinnung gekommen, starb jedoch in Folge der erlittenen Verletzungen 8 Tage nach dem Mordanfalle. Das entwendete Geld ist, bis auf 200 Thaler Gold, aufgefunden worden.

Der größte Fabrikant in der Welt.

Der größte Fabrikant in der Welt ist wohl der Herr Cockerill zu Seraing bei Brüssel. Die Anstalt in Seraing enthält eine große Maschinenfabrik, beinahe ausschließlich für Dampfmaschinen, eine Dampfkesselfabrik, eine Dampfwagenfabrik, große Stab = und Blechwalzwerkzeuge, ein Eisenbahnschienenwalzwerk, einen Hochofen, sechszehn Puddlings = und viele Flammenöfen, eine Schmie=

bewerkstätte mit 80 Feueressen, eine Modellirwerkstätte, ein Atelier für Zeichner, eine besondere große Werkstätte zur Ausbesserung der Werkzeuge und Geräthe, Steinkohlengruben, eine Erdgrube und endlich eine Kratzen = und Krempelfabrik. Die Anzahl der in dieser Anstalt beschäftigten Arbeiter beträgt 2400. Zwei und zwanzig Dampfmaschinen von 12 bis 250 Pferdekräften sind zum Betriebe der Maschinerie des ganzen Werkes in Thätigkeit und haben zusammen eine Kraft von beinahe 1000 Pferden. — Die ganze Anlage, aus vielen einzelnen massiven Gebäuden bestehend, ist, mit Ausnahme der Kohlengruben, von einer hohen Mauer in Form eines Vierecks eingeschlossen und macht durch die Unzahl ihrer riesigen Schornsteine, durch die aus denselben herausschlagenden Flammen, durch die dicken unaufhörlich emporwirbelnden Rauch = und Dampfwolken und durch das ungeheure Getöse einen unvergeßlichen Eindruck. Aber Cockerills Unternehmungsgeist hat sich nicht auf dieses einzige Etablissement beschränkt; er besitzt in Lüttich eine große Baumwollenspinnerei in einem mächtigen Gebäude von acht Stockwerken, eine mechanische Weberei, Kammgarnspinnerei und und eine zweite kleinere Maschinenfabrik, woraus alle diejenigen Maschinen hervorgehen, welche er zu dem mechanischen Betriebe seiner Fabriken nöthig hat; ferner in Charleroi ein Eisenhüttenwerk, in Verviers und Aachen eine Spinnerei und Merinoweberei, in Ardennes bei Namur eine Cattundruckerei mit Cylindern und eine Fabrik zur Verfertigung des endlosen Papiers, zu Cottbus eine Streichgarnspinnerei, in Stollberg ein Zinkwerk, in Przedborz in Polen eine Tuchfabrik, in Barcelona eine Baumwollenspinnerei, in Surinam ein Depot von Zuckermühlen und Dampfmaschinen. Er richtet gegenwärtig in Algier mehrere Dampfmühlen ein und ist damit beschäftigt, in Belgien Flachsspinnereien und Webereien zu etabliren. Zuletzt hat er vor Kurzem die Anlegung der Eisenbahn von Brüssel nach Paris übernommen, auf der man für 15 Francs von einer dieser Hauptstädte zur andern wird reisen können.

Görlitzer Fremdenliste

vom 23. bis zum 26. Mai.

Zur goldnen Sonne. Hr. Röder, Amtsrath a. Rheinbach.

Zum weißen Roß. Hr. Tietze, Pastor aus Reichwalde. Hr. Schmiedchen, Postmstr. a. Muskau. Fräul. Wünsch a. Muskau. Hr. Müller, Handelsm. a. Lengefeld. Hr. Schwarz, Handelsm. aus Grünhain.

Zur goldnen Krone. Hr. Neumann, Fabrik. a. Löbau. Hr. Wißhack, Kfm. aus Biberach. Bauer, Handelsm. aus Hennersdorf. Hr. Keittel, Handelsm. aus Bielau.

Zur Stadt Berlin. Hr. Fleig, Handelsm. a. Sorau. Poll, Handelsm. aus Liebenwerde.

Zum goldnen Baum. Hr. Cohn, Destillateur a. Hirschberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Losson, Kfm. a. Stettin. Hr. v. Gersdorff, Gutsbes. aus Erdmannsdorf. Hr. Bielefeld, Kfm. a. Leipzig. Hr. Maauß, Kfm. a. Stettin. Hr. v. Salisch, Obristlieut. a. Liegnitz. Hr. Wolff, Kfm. a. Breslau. Hr. Teichmann, Kfm. aus Breslau. Hr. Graf von Stollberg, Präsident a. Liegnitz. Hr. Salice, Kfm. a. Breslau. Hr. Nagel, Kfm. aus Leipzig. Herr Schmidt, Kfm. a. Attenberg. Hr. Wellesen, Kfm. a. Aachen. Hr. Moll, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Strobel, Kfm. a. Frankfurt a. M. Hr. Meier, Kfm. a. Breslau. Hr. Büchner, Kfm. a. Magdeburg.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 25. Mai 1837.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= =	Korn	1 =	8 =	9 =	1 =	5 =	— =
= =	Gerste	1 =	1 =	3 =	— =	28 =	9 =
= =	Hafer	— =	23 =	9 =	— =	20 =	3 =

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 22. Mai 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{1}{2}$	102
Westpreussische Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{2}$	103
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	—	$103\frac{1}{2}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	$103\frac{1}{4}$
Pommersche Pfandbriefe	4	—	$103\frac{3}{4}$
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	$100\frac{5}{8}$
Ditto ditto ditto	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Schlesische Pfandbriefe	4	—	$106\frac{3}{8}$
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	$13\frac{1}{2}$	$12\frac{3}{4}$
Disconto	—	—	$4\frac{1}{2}$

Das $361\frac{1}{2}$ Thlr. taxirte Grassesche Häuslergut zu Wiesa, Rothenburger Kreises, wird in dortiger Gerichtsstube am 22. August 1837 Vormittags 9 Uhr verkauft.

Das Gerichts-Amt zu Wiesa.

Pfandbriefe und Staatsschuldscheine werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, $4\frac{1}{2}$ bis 5 pCt. auswärts nachgewiesen und resp. beschafft durch das

Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Capitalien

jeder Höhe sind alsbald auszuleihen. Nach Verhältniß gebotener Sicherheit zu 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 pCt. Bei pünktlicher Abentrichtung der Zinsen, und wenn überhaupt der Grundschuldner nicht Veranlassung zur Kündigung giebt, können diese ausgebotenen Gelder, ohne Kündigung, auf gewisse Anzahl Jahre haften.

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Lindmar.

Das erst vor einigen Jahren ganz neuerbaute Haus Nr. 767 c in Görlitz vor dem Neißthore, welches 5 Stuben und mehrere Kammern enthält, steht nebst einem dazu gehörigen Garten sogleich aus freier Hand zu verkaufen, und das Weitere deshalb erfahren Kauflustige bei dem Eigenthümer und Bewohner des bezeichneten Hauses.

Diejenigen Herren Interessenten, welche zur nächsten 76sten Lotterie ihre alten Nummern beizubehalten wünschen, belieben mir dies baldigst anzuzeigen, indem ich die neuen Loose bereits erhalten habe. Uebrigens wird die nächste Lotterie in derselben Art wie die 75ste fortgesetzt werden. Zugleich bemerke ich hier noch, daß ich nach Beendigung der 75sten Lotterie die in meine Einnahme etwa fallenden Gewinne in den hiesigen Blättern bekannt machen werde.

Görlitz, im Mai 1837.

C. W. Vetter, Unter-Einnehmer,
Breitegasse Nr. 114.

Ein Fortepiano und einige Claviere stehen in Görlitz in der Nonnengasse Nr. 33 zum Verkauf.

Mineralwässer diesjähriger Füllung: als Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger-Salzquell und Eger-Sauerbrunnen, natürliches und künstliches Selterwasser und schlesischen Ober-Salzbrunnen in ganzen und halben Flaschen hat der Unterzeichnete erhalten und empfiehlt dieselben zur geneigten Abnahme, so wie er auch auf Verlangen die möglichst schleunige Besorgung aller übrigen Mineralwässer versichert.

Wilhelm Mitscher,
Obermarkt Nr. 133.